

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorfel, Ortmannsdorf, Müllers St. Nicola, St. Jakob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllers, Kubichnappell und Zirkheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

56. Jahrgang.

Nr. 254.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

Freitag, den 2. November

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

1906.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwischauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Lichtenstein.

Innerhalb der nächsten 8 Tage soll die diesjährige Schulübung (trockene Übung) stattfinden.

Es werden alle Mannschaften aufgefordert, sich nach Lautwerden des Alarmsignals sofort an das Gerätehaus zu begeben, um dort weitere Befehle entgegenzunehmen. Unentschuldig Fehlbende werden bestraft.

Die Branddirektion: E. Rademann.

Stadtparkasse Lichtenstein.

Einleger Guthaben 6 660 000 Mark, Reservefonds 450 000 Mk. Beschäftigungszeit 8-12 und 2-5 Uhr täglich.

Einlegerzinsfuß $3\frac{1}{2}\%$

Einlagen in den ersten drei Tagen eines Kalendermonats werden noch für den vollen Monat verzinst. Gewünschte Rückzahlungen erfolgen in der Regel ohne Kündigung und ohne Bindungsverlust in beliebiger Höhe.

Das Wichtigste.

* Das preussische Staatsministerium trat am Dienstag unter Vorsitz des Fürsten von Bülow abermals zu einer Sitzung zusammen. Man wird kaum fehlgehen, wenn man auch diese Beratung mit der immer dringlicher werdenden Frage der Reichsteuerung in Verbindung bringt.

* Dem Reichstare wird demnächst eine Vorlage über eine Umgestaltung der Pensionsverhältnisse für Reichsbeamte zugehen.

* Der Bremer Dampfer „German“ wurde in der Nähe von East Soewin von einem Biermeister in den Grund geholt. 23 Mann der Besatzung sind ertrunken.

* Am Kölner Dom ist eine neue Seitenmauer abgefügt und hat renovierte Teile des Baues wieder demoliert.

* Nach amtlicher Meldung aus Deutsch-Südwestafrika wurden 10 km nördlich von Reetmanshop der Farmer Schütte sowie die Buren Hanelam und Potgieter von Viehräubern erschossen.

Die Hochzeit in Cannes.

Am Vorabend der Hochzeit.

Die an der schönsten Promenade in Cannes gelegene „Villa Caserta“ war am Nachmittag des 29. Oktober das Ziel vieler Hunderte, welche die Ansahrt der Besuche abwartenden Fürstlichkeiten anschauen wollten. Von den Fürstlichkeiten erschien insbesondere auch der König von Sachsen mit den Prinzessinnen, der eine Wagenfahrt unternahm und dann den Wagen verließ und zu Fuß die Besichtigung der Stadt fortsetzte. Abends 7,30 Uhr fand in der Villa Caserta eine große Festtafel statt, an der außer den Mitgliedern der Familien des Bräutigams und der Braut auch der Großfürst und die Großfürstin Georg von Russland und die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg teilnahmen. Ferner waren anwesend der Präsekt, der Militärgouverneur von Nizza, der Maire und das Gesolge. An der prächtig geschmückten Tafel, bei welcher das junge Paar zwischen dem König und den Eltern der Braut die Ehreplätze einnahm, waren über 80 Gedecke aufgelegt. Im Verlaufe der Tafel gedachte Graf Caserta in warm empfundenem Trinkpauche des jungen Paares und des sächsischen Königshauses, wobei er seiner besonderen Freude über die Anwesenheit des Königs Ausdruck verlieh.

Die Rede des Königs Friedrich August.

„Eure königliche Hoheit wollen überzeugt sein, daß ich von nicht weniger herzlichem und aufrichtigem Gefühl erfüllt werde als dasjenige, dem Eure königliche Hoheit so lebenswichtigen Ausdruck verliehen haben. Ich schätze mich außerordentlich glücklich, daß es mir gestattet ist, den erlauchtesten Eltern und allen denen die Hand zu drücken, die jetzt meine Schwägerin mit Liebe und Sorgfalt umgeben. Ich fühle aber auch in vollem Maße die Empfindungen nach, welche Eure Hoheit im Augenblick befehlen, und eben deshalb ist es mir ein besonderes Bedürfnis, Ihnen zu sagen, daß die Prinzessin alsbald eine zweite

Familie finden soll, die nur darauf wartet, sie mit warmem Herzen zu empfangen und gleichzeitig ein treues, liebevollbedingtes Volk, das sich rüftet, ihr ein frohes „Willkommen“ zu bieten. Ich sehe es meinerseits als ein glückliches Vorzeichen an, daß ich der Prinzessin meine erste Huldigung unter dem lieben sonnigen Himmel darbringen darf, der ihre Jugend bestrahlte, in der Umgebung, wo alle Reize des schönen Frankreichs sich vereint zu haben scheinen, um eine heitere Zukunft zu verbürgen. Diese Sonne, dessen bin ich gewiß, soll auch der Braut in ihrer neuen Heimat treu bleiben, wo sie ihr stets Glück und Freude ausstrahlen wird. Wissen wir doch, in welchem Maße ihr die Kunst eigen ist, die uns allen als die höchste und kostbarste Perle einer Fürstin gilt, die Kunst der Frauen, Tränen zu trocknen und andere glücklich machen zu helfen. Mit Freuden heiße ich Dich, liebe Schwägerin, willkommen, und von ganzem Herzen danke ich den königlichen Hoheiten, daß sie ihre Tochter meinem geliebten Bruder anvertrauen. Sie wollen mir gestatten, diesen meinen Empfindungen Ausdruck zu verleihen, indem ich mein Glück erhebe auf das Wohl des erlauchtesten Hauses Bourbon-Sizilien; insbesondere Graf und Gräfin Caserta und meine lebenswichtige Schwägerin, sie leben hoch, hoch!“

Die kirchliche Trauung.

In der alten romanischen Kirche „Notre Dame de bon voyage“ wurde Dienstag vormittags 11 Uhr die kirchliche Trauung des Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Maria Immaculata vollzogen. Die stimmungsvoll geschmückte Kirche konnte die Zahl der Geladenen kaum fassen. Die Ansahrt der Fürstlichkeiten bot ein ansehendes Bild. Die freundliche Begrüßung seitens des Publikums bekundete den lebhaften Anteil, den die Bevölkerung an allem nimmt, was die seit 35 Jahren hier ansässige Familie des Grafen Caserta betrifft. Der Umstand, daß gerade der Geburtsstag der Prinzessin Maria Immaculata als Tag der Trauung gewählt wurde, wird als besonderes Zeichen lebhaft gepflegten Familiensinnes von weiten Kreisen freudig empfunden.

Prinz Max.

Die Trauung selbst, die von prächtiger Orgelmusik und mehrstimmigem Chorgesang begleitet wurde, trug einen intimen Charakter, da sie von dem Bruder des Bräutigams, dem Prinzen Max, vollzogen wurde. Nachdem unter Orgelspiel die gesamte Geistlichkeit, an ihrer Spitze der Bischof von Nizza, ihren Einzug in die Kirche gehalten, und sich alle Fürstlichkeiten, der König und die Prinzen in großer Uniform, die Fürstinnen in prächtiger Toilette, versammelt hatten, hielt zunächst der Bischof von Nizza eine Ansprache, in der er das hohe Paar auf die hohe Bedeutung des Tages hinwies. Sodann vollzog Prinz Max die feierliche Trauung. Wundervolle Musik, Violin- und Harfensoll, sowie Chorgesang schlossen die Feier. Beim Austritt aus der Kirche folgten sämtliche Fürstlichkeiten dem jungen Paare, und die Hof- und Staatswärtenträger schlossen sich ihnen an.

Nach der Trauung.

Man begab sich hierauf zu Wagen nach der Villa des Grafen Caserta, wo ein Tejeuner die Fürstlichkeiten verleitete. Am Nachmittag reiste das

junge Paar in der Richtung nach Mentone ab. Auch einige der fürstlichen Gäste traten bereits die Heimreise an, während der König mit den Prinzen-Söhnen bis Mittwoch früh in Cannes blieb.

Der Freitag in Dresden.

Die Stadt prangte zur Feier des Tages in Flaggenhülle. Um 11 Uhr vormittags, zu der Stunde, die für die kirchliche Trauung festgesetzt war, gaben zwei Kompanien vom Schützenregiment Nr. 108 und eine Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 148 den Salut. Die Artillerie gab 36 Schuß ab, während die Schützen 9 Salven abfeuerten. Zu gleicher Stunde läuteten alle Kirchenglocken der Stadt, und in der katholischen Hofkirche fand ein feierliches Tebeum statt.

Die Behörden und viele Korporationen sandten Glückwunschtelegramme an die Neuvermählten, die am 26. November ihren Einzug in Dresden halten werden. Alsdann wird eine Schmückung des historischen Altmarktes und Rathauses, sowie eine Begrüßung durch die städtischen Kollegien vor dem Rathause erfolgen. Im übrigen soll die Begrüßung der Neuvermählten am Bahnhofe stattfinden. Für die Frau Prinzessin Johann Georg war seitens der Stadt ein Silbergeschenk im Werte von 4000 Mark in Aussicht genommen. Als Prinz Johann Georg, der sich außerordentlicher Beliebtheit erfreut und dessen reiches Wissen an den König Johann von Sachsen erinnert, von dieser Absicht erfuhr, erklärte er sofort, daß er für alle ihm und der Prinzessin zugedachten Geschenke danke und nur den Dank habe, es möchten die etwa in Aussicht genommenen Mittel zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden. Diesem Wunsche ist natürlich entsprochen und die für das Silbergeschenk bewilligten Gelder sind dem Kinderheilfürsorgeverein, dessen Protektor Prinz Johann Georg von Sachsen ist, überwiesen worden.

Deutsches Reich.

Berlin. (Für die Reisen des Kaisers) im November und Dezember ist vorläufig das folgende Programm aufgestellt worden: Nach den Rekrutenvereidigungen der Berliner und Potsdamer Garnison, die in der ersten Novemberwoche stattfinden, begibt sich der Kaiser, begleitet vom Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich, nach Jagdschloß Veklingen, um an der am 8. und 9. November dort stattfindenden Jagd teilzunehmen. Am 12. November mittags treffen der Kaiser und die Kaiserin in München ein zur Teilnahme an der Grundsteinlegung des Deutschen Museums für Meisterwerke der Technik. Am 23. November wird der Kaiser auf Schloß Rauden, beim Herzog von Ratibor, zu einem Jagdbesuche erwartet. Hieran schließen sich weitere Jagdbesuche beim Herzog von Ujest in Slawenitz und dem Fürsten Hendl von Doueremard in Neude. Anfang Dezember wird der Kaiser als Jagdgast des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe in Bückeburg ein treffen. Bei dieser Gelegenheit beabsichtigt der Monarch, das dortige neue Rathaus in Augenschein zu nehmen und voraussichtlich auch einer Festvorstellung im Stadttheater beizuwohnen.

— (Der Reichstag) wird diesmal so zahlreich wie kaum zuvor zusammentreten, nur ein Mandat ist zurzeit noch unbesetzt, nämlich 18. Hannover (Stade), wo kurz nach dem Zusammentritt des